

Mit dem Rolli quer durch China => Querschnittsgelähmter ZDF-Redakteur erfüllt sich einen Traum

Von Monika Herrmann-Schiel (KNA)

Mainz (KNA) Der Rollstuhl gehört zum Alltag des ZDF-Redakteurs Marcel Bergmann, seit er am 26. November 1994 in Kenia schwer verunglückte. Nur mit ihm ist der Querschnittsgelähmte mobil. Quälend sind für Marcel Bergmann die Phantomschmerzen und gesundheitliche Komplikationen, die Operationen und längere Krankenhausaufenthalte nötig machen, so auch 2005. Acht Monate lang muss er in einer Heidelberger Klinik auf dem Bauch liegen, in einem Spezialbett, das Gesicht nach unten. In dieser Lage fasst er eine Idee: Wenn er wieder gesund ist und im Rollstuhl sitzen kann, will er China bereisen, begleitet von einem Kamerateam. Es soll festhalten, was man alles erleben kann, auch wenn man im Rollstuhl sitzt. Marcel Bergmann gibt diesen Träumen einen Arbeitstitel «Trotzdem China». Den fertigen 45-minütigen Film zeigt die ZDF-Reihe «37 Grad» am 13. Mai um 22.15 Uhr.

In der Zeit, in der er sich wie ein Toter im Sarg gefühlt habe, sei der Gedanke an China für ihn wie ein Anker gewesen, erzählt Marcel Bergmann. Akribisch plante er die Etappen dieser Reise, zu der er angeregt wurde durch die Berichte des querschnittsgelähmten Fotografen Andreas Pröve, der mit dem Rolli Indien, Iran und Arabien bereist hat. Für das China-Abenteuer musste Marcel Bergmann zunächst einmal einen Reisegefährten finden. Allein wären die Schwierigkeiten, mit denen sich ein Rollstuhlfahrer konfrontiert sieht, nicht zu bewältigen gewesen. Marcel denkt sofort an Ham Mow Wai, seinen chinesischen Freund aus Malaysia, der Deutsch spricht und ihm so auch als Dolmetscher hilfreich sein kann. Der Familienvater erklärt sich bereit.

Neben der akribischen Reiseplanung muss das Filmprojekt vorangetrieben werden. Johannes B. Kerner, mit dem der Sportredakteur befreundet ist, übernimmt die Produktion. Freunde und Kollegen bilden das Filmteam. Am 26. September 2007 ist es soweit. Aus Frankfurt startet die Maschine in Richtung Schanghai. Drei Wochen lang werden Marcel und Ham quer durch China reisen mit dem Boot, dem Bus, dem Zug, dem Flugzeug und dem Handbike beziehungsweise dem Fahrrad. In der schweren Heidelberger Zeit hat sich Marcel Bergmann - die Bilder aus den Reiseführern vor Augen - vorgestellt, wie es sein würde. Jetzt, als er alles real erlebt, ist es noch bewegender und beeindruckender als seine Träume.

Dabei gilt es, viele Hindernisse zu überwinden. Er benötigt immer wieder starke Männer, die ihn samt Rollstuhl über Treppen tragen oder aus dem Auto hieven, an Bord eines Bootes bringen, auf den Sessellift heben. Überraschend ist, dass sich immer wieder freundliche Träger finden. Einer nimmt ihn sogar einfach huckepack, hinauf auf die weltberühmte chinesische Mauer. Hat er sich im Flughafen Hangzhou Xiaoshan noch über die Barrieren geärgert und ironisch an die Paralympics erinnert, die im Herbst in China stattfinden sollen,

stellt er am Ende fest: «China ist nicht behindertengerecht, aber die Chinesen, die sind behindertengerecht.»

«Trotzdem China» ist ein sorgfältig gefilmter Bericht mit herrlichen Bildern einer fremden exotischen Welt. Er zeigt, wie ein Mensch trotz eingeschränkter Bewegungsfähigkeit Grenzen überwindet. Marcel Bergmann habe das Abenteuer China, so sagt er, oft einen Reisenden sein lassen und nicht einen Rollstuhlfahrer. Der Bericht macht neugierig und ermutigt nicht nur Behinderte. Nur etwas ist schade: Die Autoren bemühen sich, wie das häufig bei solchen Berichten der Fall ist, die Illusion entstehen zu lassen, Marcel und Ham seien ganz allein unterwegs. Es hätte dem Film noch mehr Intensität und Realität gegeben, wenn das Filmteam für den Zuschauer sichtbar mit einbezogen worden wäre. –

Vor der Ausstrahlung sind Auftritte bei «Kerner» (7.5.), im ZDF-Mittagsmagazin (8.5.) und in «Volle Kanne» (9.5.) geplant, wenn es Marcel Bergmanns Gesundheit zulässt.

Hinweis: «37 Grad: Trotzdem China! Im Rollstuhl auf Abenteuerreise.»
Film von Helen Wild und Frank Breidert. ZDF, Di 13.5., 22.15 - 23.00
Uhr.